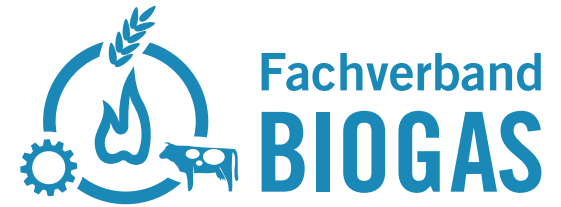


47. BG-Fachtagung am 09.11.2017 in Erfurt



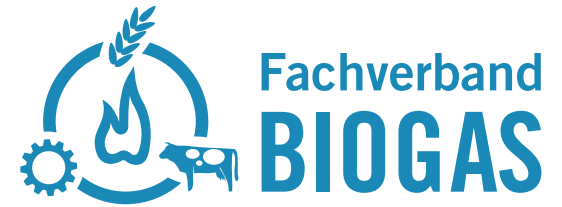
Ergebnisse und Schlussfolgerungen aus der 1. Ausschreibungsrunde Biomasse

Dr. Stefan Rauh

Geschäftsführer, Fachverband Biogas e.V.

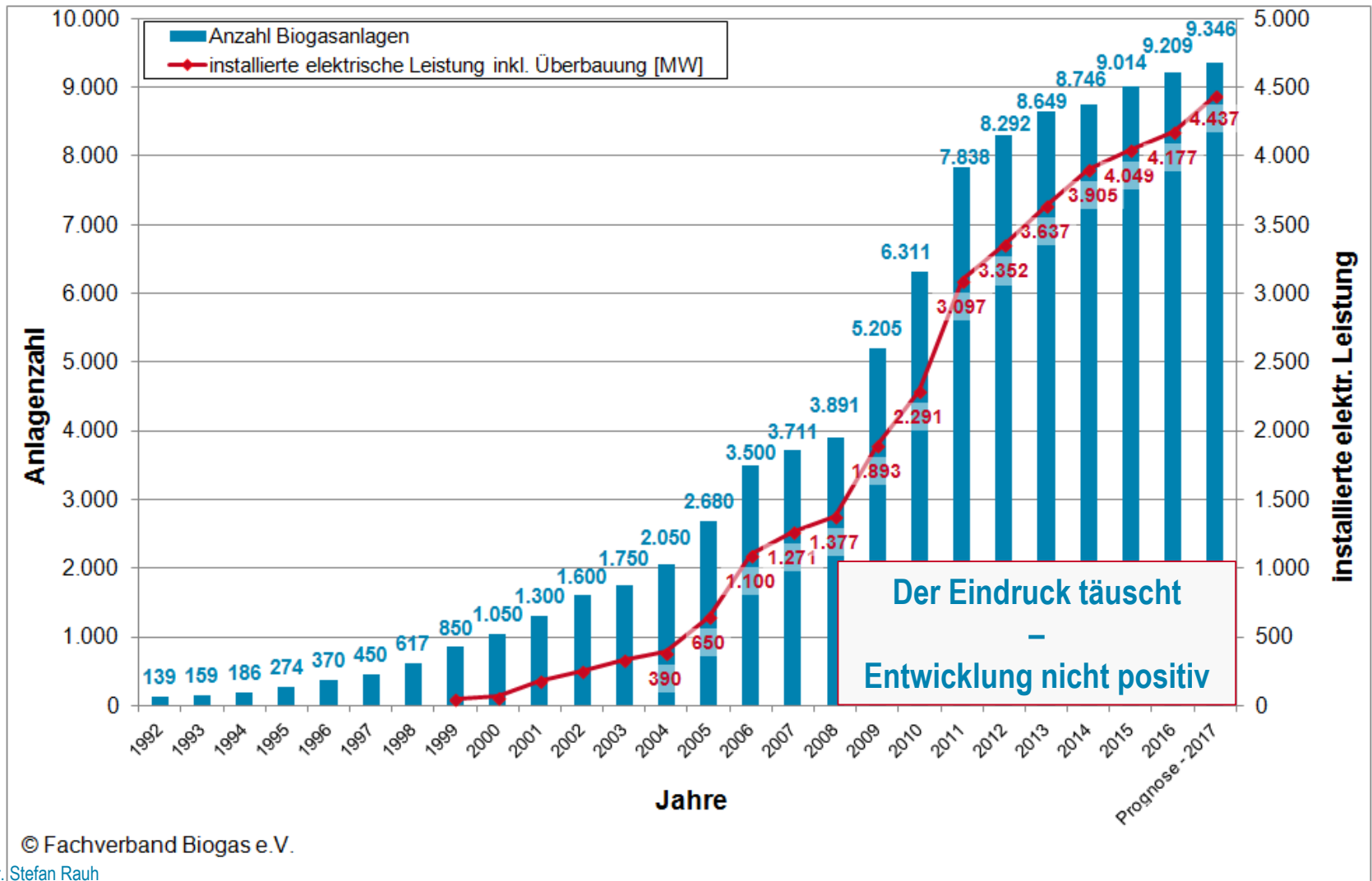
**Biogas
kann's!**

Agenda

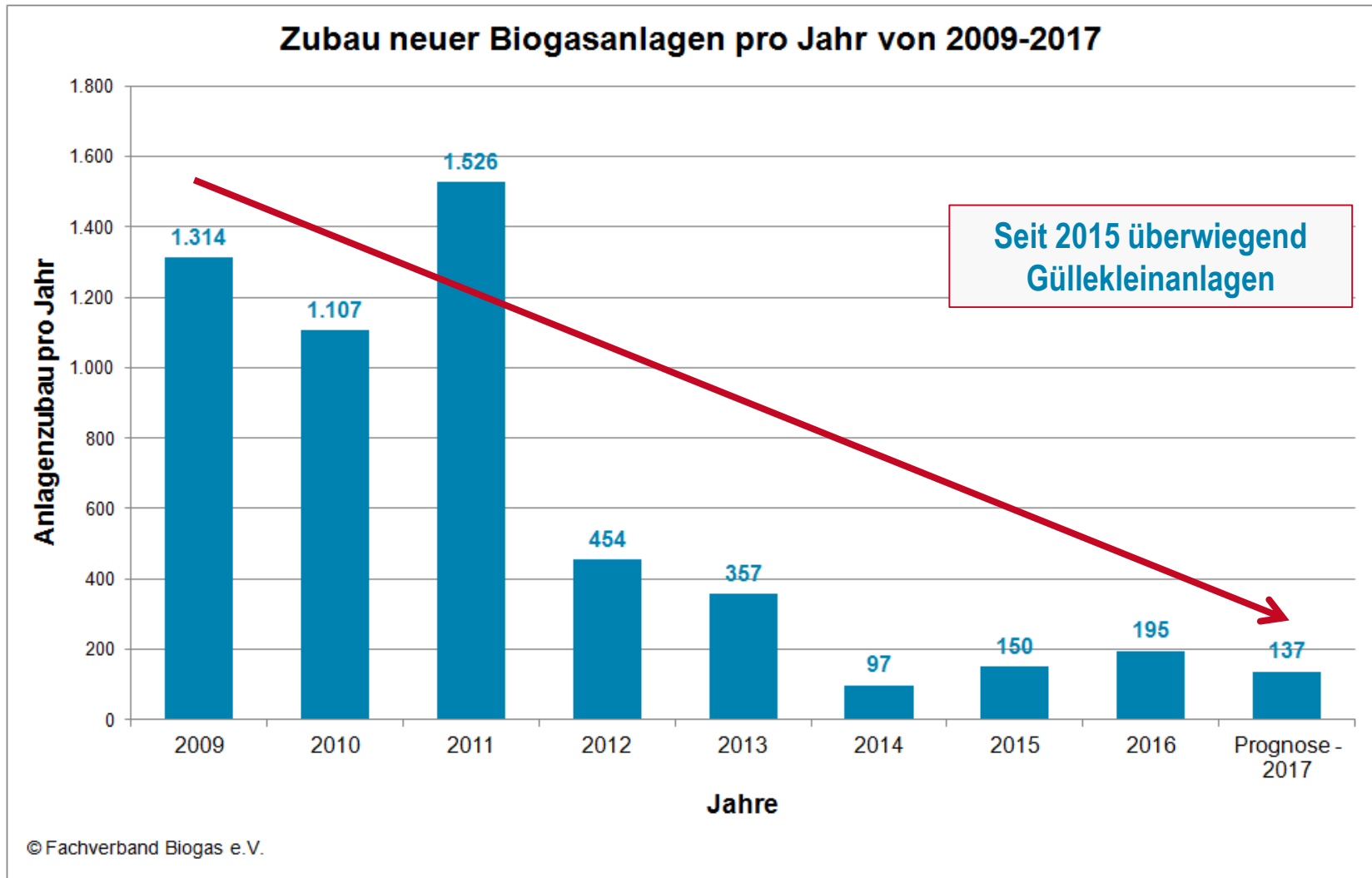


- **Branchenzahlen**
- Biogas in der Ausschreibung
 - Hintergrund
 - 1. Ergebnisse
 - Schlussfolgerungen
 - Forderungen
- Fazit

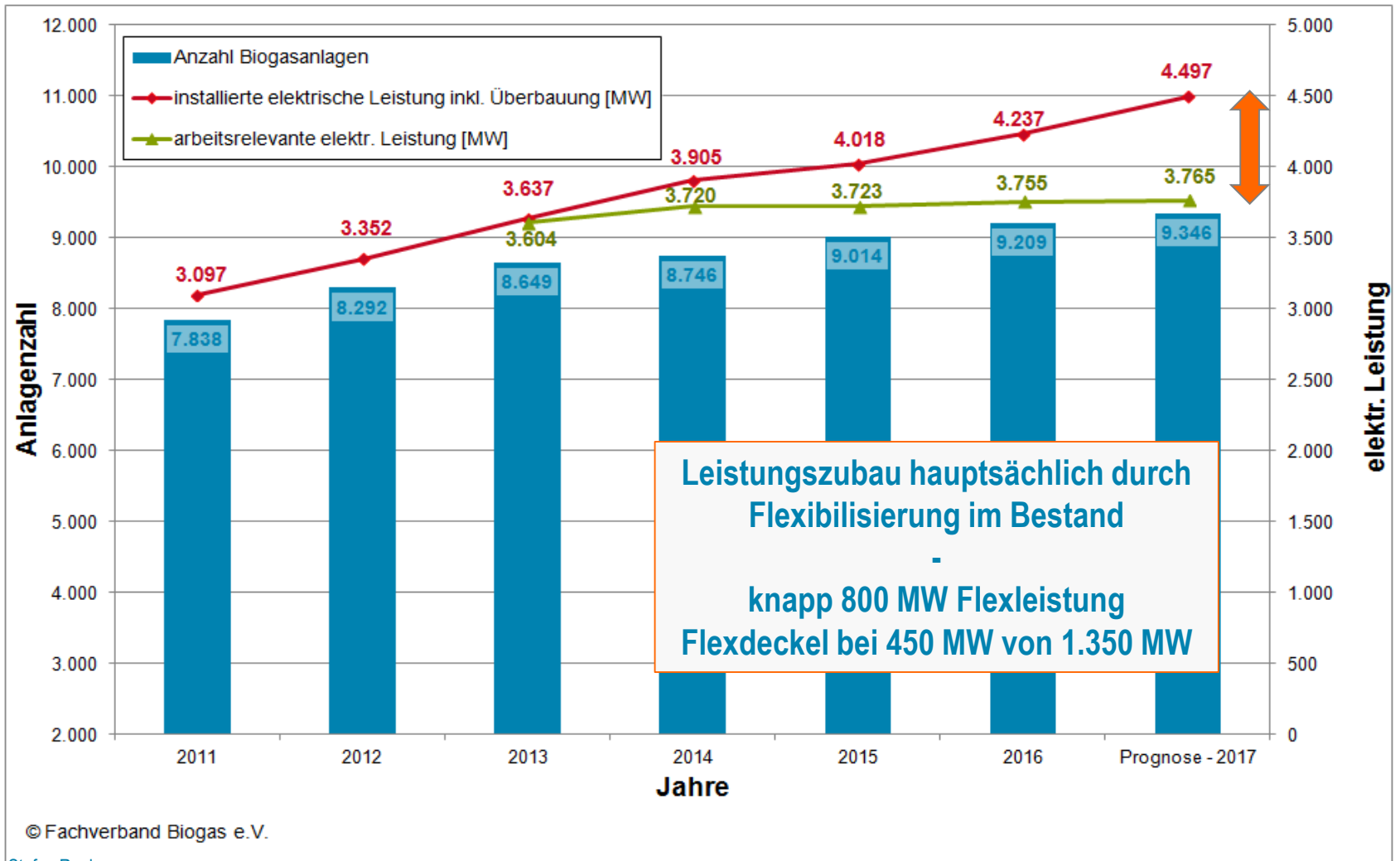
Entwicklung der Biogasanlagenzahl u. der installierten el. Leistung in MW



Entwicklung des jährlichen Zubaus von neuen Biogasanlagen in Deutschland



Entwicklung der installierten el. Leistung im Vergleich zur arbeitsrelevanten Leistung in MW



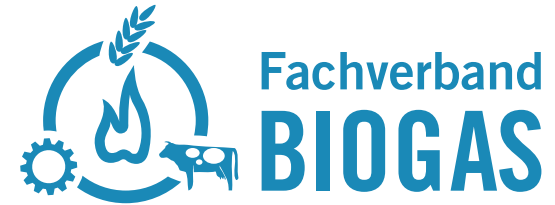
Agenda

- Branchenzahlen
- Biogas in der Ausschreibung
 - Hintergrund
 - 1. Ergebnisse
 - Schlussfolgerungen
 - Forderungen
- Fazit

Vergütungsregelungen für Bestandsanlagen

- **Alle Bestandsanlagen** müssen an Ausschreibungen teilnehmen! (**Sonderregel < 150 kW**)
 - Gebotshöchstwert beträgt 16,9 ct/kWh
 - zusätzliche Begrenzung des anzulegenden Wertes
 - auf die durchs. gezahlte Vergütung (Grundvergütung, Boni und Flexprämie) der 3 Kalenderjahre vor der Ausschreibung
 - bei überwiegendem Einsatz der Abfallschlüssel Nummer 20 02 01 (biologisch abbaubare Abfälle), 20 03 01 (Biotonne) und 20 03 02 (Marktabfälle):
 - Bis 500 kW Bemessungsleistung: 14,88 ct/kWh
 - Über 500 kW Bemessungsleistung: 13,05 ct/kWh
- Bestandsanlagen dürfen maximal 8 Jahre Restvergütungslaufzeit haben
- Wechsel von Bestandsanlagen frühestens 12 Monate und spätestens 36 Monate nach Zuschlag möglich → 3 Teilnahmen an Ausschreibungen möglich

Anschlussregelung Bestandsanlagen (2)



- Zusätzliche Voraussetzungen für die Vergütung:
 - Erfüllung der technischen Vorgaben (u.a. 150 Tage Mindestverweilzeit)
 - Verpflichtende DV und Mindestmaß an Flexibilität: Doppelte Überbauung = „Höchstbemessungsleistung“ der BGA maximal 50 % der inst. Leistung
 - Flexzuschlag: 40 €/kW inst. Leistung und Jahr
 - Anlage muss bedarfsorientiert Strom erzeugen können → Nachweis über Umweltgutachten
 - „Maisdeckel“ senkt sich je Zuschlagsjahr von 50 Masse-% (2017) auf 44 Masse-% (2021): Gilt für Getreidekorn und Mais als Ganzpflanzen, Maiskorn-Spindel-Gemisch, Körnermais und Lieschkolbenschrot
 - Keine Direktbelieferung von Verbrauchern außerhalb der BGA
- Anschlussregelung für Anlagen kleiner 150 kW inst. Leistung:
 - Teilnahme an der Ausschreibung
 - Bekommen automatisch höchsten bezuschlagten Wert
 - Kein Zuschlag, wenn eigenes Gebot über dem höchsten bezuschlagten Wert liegt

Rahmen der 1. Ausschreibung

- Ausgeschrieben wird anzulegender Wert der Marktprämie für eine bestimmte **installierte** Leistung
- Ausschreibungsvolumen: 150 MW inst. abzüglich in 2016 in Betrieb gegangener „Nicht-Ausschreibungsanlagen“ => **122,5 MW inst.**
- Gebotshöchstwerte:
 - Neuanlagen: 14,88 ct/kWh
 - Bestandsanlagen **16,90 ct/kWh**
- Anforderungen bei Gebotsabgabe:
 - Finanzielle Sicherheit: 60 Euro/kW inst.
 - Neuanlagen: Genehmigung aus 2017; mind. 150 kW inst.
 - Bestandsanlagen: Genehmigung noch mind. 10 Jahre gültig
- Zuschläge gehen an die günstigsten Gebote

Ergebnisse: Beteiligung

- **Sehr geringe Beteiligung**

Eingereichte Gebote	33	40,9 MW inst.
Davon ausgeschlossen	9	13,4 MW inst.
Bezuschlagte Gebote	24	27,6 MW inst.

Quelle: Hintergrundpapier der BNetzA zu den Ausschreibungsergebnissen vom 9.10.2017

=> 77 % des Ausschreibungsvolumens wurden nicht ausgeschöpft

=> Kein wirklicher Wettbewerb

=> Nicht bezuschlagte Leistung (ca. 95 MW inst.) wird in 2018 neu ausgeschrieben!

- **9 Gebote aus formalen Gründen ausgeschlossen**

- Fehlern bei der Angebotsabgabe (z.B. Angaben unvollständig)
- Nicht teilnahmeberechtigt (z.B. Neu: Genehmigung aus 2016, < 150 kW)

Ergebnisse: Bezuschlagte Projekttypen

Neuanlagen	Biogasbestand	feste Biomasse Bestand	Unklar
4	17	2	1
<ul style="list-style-type: none">• 2 Sat-BHKW• 1 Biomethan-BHKW• 1 unklar	<ul style="list-style-type: none">• 4 Abfall• 11 NawaRo• 1 Gülle (mono)• 4 unklar		

1. Kaum (bezuschlagte) „Neuanlagen“ – mögliche Ursachen:

- hohe Präqualifikationsbedingungen bzw. enger Zeitplan
- niedrige Gebotsobergrenze

2. Kaum feste Biomasse – mögliche Ursache:

- Großteil des Anlagenbestands fällt erst später aus Vergütung

3. Unerwartet hoher Anteil an NawaRo-Bestandsanlagen – mögliche Ursache:

- Notwendige Re-Investitionen bereits getätigt bzw. Anlagenkonzept angepasst
- 1. Ausschreibung nicht repräsentativ

Ergebnisse: Höhe der bezuschlagten Gebote

Höchstes bezuschlagtes Gebot	16,90 ct/kWh
Niedrigstes bezuschlagtes Gebot	9,86 ct/kWh
Durchschn. Zuschlagswert Neuanlagen	14,83 ct/kWh
Durchschn. Zuschlagswert Bestandsanlagen > 150 kW	13,88 ct/kWh
Durchschn. Zuschlagswert Bestandsanlagen < 150 kW	15,15 ct/kWh
Durchschn. Zuschlagswert insgesamt	14,30 ct/kWh

Quelle: Hintergrundpapier der BNetzA zu den Ausschreibungsergebnissen vom 9.10.2017

1. Die meisten Anlagen haben ihren Maximalwert geboten:

- Bieter gingen von geringen Teilnehmerzahlen aus

2. Viele/große Bestandsanlagen mit niedriger Vergütung

- Abfallanlagen (mit Überbauung)
- Holzheizkraftwerke

Ergebnisse: Regionalität

	Zuschläge	Leistung
Süd (BY, B-W)	16	14,8 MW
Nord (NS, NRW, S-H)	4	3,8 MW
Ost (BB, MV, S-A, SA, TH)	4	8,9 MW
Durchschnitt	8	9,2 MW

Quelle: Hintergrundpapier der BNetzA zu den Ausschreibungsergebnissen vom 9.10.2017

1. Überdurchschnittlich viele Zuschläge aus Süddeutschland (v.a. Bayern)
2. Norddeutschland im Vergleich zum Anlagenbestand sehr wenige Zuschläge

Ergebnisse: Anlagengröße

Durchschnittliche Größe der bezuschlagten Gebote: **1.057 kW inst.**

Aufteilung auf Leistungsklassen (noch unvollständige FvB-Umfrage)

	Erfasste Zuschläge	Erfasste Leistung	Erfasste durchschn. Anlagengröße
< 150 kW	3	236 kW	79 kW
150-1000 kW	8	4.375 kW	547 kW
1.000- 2500 kW	3	4.660 kW	1.553 kW
> 2.500 kW	2	7.624 kW	3.812 kW
Insgesamt	16	16.913 kW	1.057 kW

1. Durchschn. Größe & Verteilung in etwa auf heutigem Niveau (bei dopp. Überbauung)
2. Überraschende Teilnahme von Kleinstanlagen
3. Projektierer/Betreiber-Struktur noch unbekannt

Ergebnisse: Flexibilisierung

Flexibilisierungskonzepte (nach unvollständiger FvB-Umfrage):

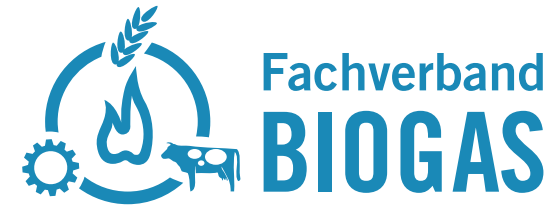
	Erfasste Zuschläge	Durchschn. (bisherige) Bemessungsleistung
Erhöhung inst. Leistung um ca. 100 %	6	398 kW
Erhöhung inst. Leistung um ca. 150%	1	800kW
Erhöhung inst. Leistung um ca. 200%	1	240 kW
Erhöhung inst. Leistung um ca. 250%	1	100 kW
Halbierung der Bemessungsleistung	5	235 kW

Quelle: FvB-Umfrage

1. Anlagen verfolgen sehr unterschiedliche Flexibilisierungskonzepte, allerdings in den meisten Fällen eine doppelte Überbauung

2. Viele Flexibilisierungen „nach unten“, v.a. von kleinen Anlagen

Ergebnisse: Zwischenfazit



1. Rahmenbedingungen müssen verbessert werden, um Bestand zu bewahren und Neubau anzureizen
2. Volumen wird nicht ausgeschöpft aufgrund geringer Teilnahme
 - **Politisches Zeitfenster für Verbesserungsvorschläge wegen Zielverfehlung**
 - Allerdings Erhöhung der Gebotshöchstwerte schwierig
3. Probleme bei der Akteursvielfalt aktuell nicht sichtbar
 - Gewünschter Nachbesserungsbedarf politisch schwer kommunizierbar
4. NawaRo-Anlagen können zu 16,9 ct/kWh betrieben werden
 - Gutes politisches Signal, aber nicht repräsentativ
 - 16,9 ct/kWh nur im Ausnahmefall ausreichend

The screenshot shows the top agrar ONLINE website interface. At the top left is the logo 'top agrar ONLINE'. To its right is a circular badge for 'FACHMEDIUM DES JAHRES 2017'. Further right is a search bar with the text 'Heft und Online' and a magnifying glass icon. On the far right, there is a weather widget for 'Münster (Westfalen)' showing '15°C'. Below the search bar is a horizontal navigation menu with items: Home, Markt, Acker+Agrarwetter, Rind, Schwein, **Energie**, Technik, Landleben, Südplus, Stellenmarkt, Immobilien. Under the 'Energie' menu item, there is a sub-menu with 'Energienews', 'Heft +', 'Aus der Wirtschaft', and 'Solarpreise'. Below the navigation menu, there is a breadcrumb trail: 'Home > Energie > Energienews > Biogasbranche unzufrieden mit dem Ausschreibungsverfahren'. At the bottom of the screenshot, there is a call to action: 'Machen Sie top agrar online jetzt zu Ihrer Startseite!'.

Biogasbranche unzufrieden mit dem Ausschreibungsverfahren

26.09.2017 - Diethard Rolink

Branchenvorschläge zur Verbesserung der Ausschreibung (1)

1. Erhöhung des Ausschreibungsturnus: 1.3. und 1.9.2018

- Verringerung des Ausschreibungsvolumens pro Ausschreibung
- Zurückhaltung in der Branche wird abgebaut; mehr Chancen für Neubau und Bestand



BBE | BUNDESVERBAND
Bioenergie e.V.



FVH | FACHVERBAND
Holzenergie
im BBE

18.09.2017

Gemeinsames Positionspapier von Bundesverband Bioenergie e.V. (BBE), Deutscher Bauernverband e.V. (DBV), Fachverband Biogas e.V. (FvB) und Fachverband Holzenergie (FVH).

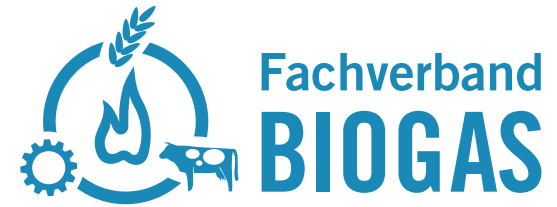
Neue Vorschläge für die nächste Biogas-Ausschreibung

28.09.2017 - Hinrich Neumann



Beim ersten Ausschreibungsverfahren für Biomasseanlagen am 1. September gab es nur 33 Gebote mit einem Volumen von 28 Megawatt (MW) Leistung. Damit ist das Ausschreibungsvolumen von 122 MW bei weitem nicht ausgeschöpft worden. Aus diesem Grund haben der Bundesverband Bioenergie e.V. (BBE), der Deutsche Bauernverband e.V. (DBV), der Fachverband Biogas e.V. (FvB) und Fachverband Holzenergie (FVH) in einem gemeinsamen Positionspapier Vorschläge erarbeitet, um das Potenzial künftig besser zu nutzen. Mit den Vorschlägen soll der Wettbewerb durch eine moderate Umgestaltung des Ausschreibungsdesigns kostenneutral bzw. sogar kostensenkend erhöht werden. Die Vorschläge im Einzelnen.

Branchenvorschläge zur Verbesserung der Ausschreibung (2)



2. Verlängerung des Vergütungszeitraums bei vorzeitigem Wechsel

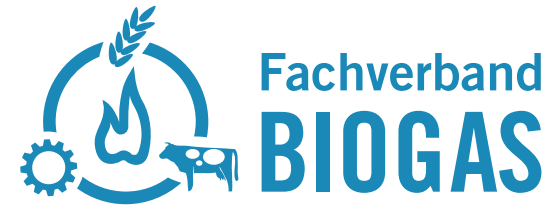
Beispiel:

- Vergütung läuft Ende 2023 aus; Vergütungshöhe: 20 ct/kWh
- Teilnahme an Ausschreibung zum 1.9.2018 => Zuschlag: 16 ct/kWh
- Wechsel (spätestens) im September 2021

Stand heute:

- 2. Vergütungszeitraum läuft 10 Jahre von September 2021 bis September 2031
- Anlage verliert 2 Jahre der EEG-Vergütung von 20 ct/kWh

Branchenvorschläge zur Verbesserung der Ausschreibung (2)



2. Verlängerung des Vergütungszeitraums bei vorzeitigem Wechsel

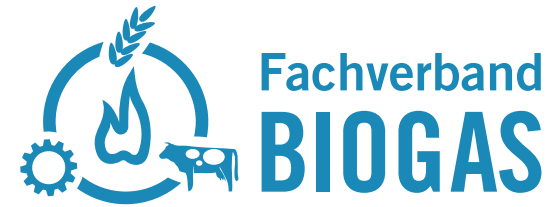
Beispiel:

- Vergütung läuft Ende 2023 aus; Vergütungshöhe: 20 ct/kWh
- Teilnahme an Ausschreibung zum 1.9.2018 => Zuschlag: 16 ct/kWh
- Wechsel (spätestens) im September 2021

Vorschlag:

- 2. Vergütungszeitraum läuft 10 Jahre von September 2021 bis September 2031
- Anlage verliert 2 Jahre der EEG-Vergütung von 20 ct/kWh
- Anlage gewinnt 2 zusätzliche Jahre der EEG-Vergütung von 16 ct/kWh

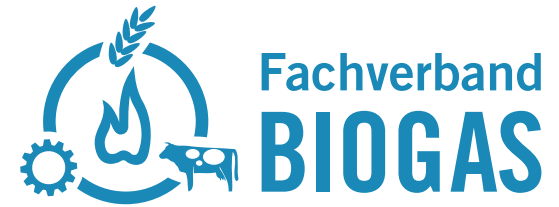
Branchenvorschläge zur Verbesserung der Ausschreibung (3)



3. **Anhebung der Gebotshöchstwerte / zumindest Angleichung des Werts von Neuanlagen an den Wert von Bestandsanlagen**
 - Mehr „Neuanlagen“ (einschl. Satteliten- und Biomethan-BHKW)
 - Keine Schwächung Bestandsabfallanlagen, da Deckelung bei Abfalleinsatz

4. **Güllevergärung außerhalb des Ausschreibungsverfahrens stärken**
 - Stärkere Nutzung von Rest- und Abfallstoffen
 - Mehr Klimaschutz in der Landwirtschaft (siehe „Klimaschutzplan“)
 - Ausschreibungsvolumen verringert sich; Wettbewerb steigt

Branchenvorschläge zur Verbesserung der Ausschreibung (4)



5. Absenkung der materiellen Präqualifikationsbedingungen für Neuanlagen

- Bei Angebotsabgabe nur behördliche Bescheinigung über bauplanungsrechtliche Zulässigkeit notwendig (keine Genehmigung)
- Frist für die Nachreichung der Genehmigung
- Erhöhung der finanziellen Sicherheit
- Weniger finanzielles Risiko bei Gebotsabgabe
- Wichtig: Realisierung der Projekte muss sichergestellt werden!

„Weitere Wünsche“

Intern diskutiert und noch nicht abgestimmt:

- Ausschreibungsvolumen/Ausbaupfad auf Bemessungsleistung umstellen
- Höchstgrenze erhöhen insbesondere für Anlagen < 500 kW (Ansatz: französisches Modell)
- Fachrecht aus dem EEG nehmen
 - 150 Tage-Regel durch Verweis auf TA Luft (150 Tage oder 1 % Restgas)
 - Maisdeckel durch Verweis auf Cross Compliance
- Änderung Güllesonderklasse (mehrere Optionen in der Diskussion)
 - Umstellung auf Bemessungsleistung mit/ohne Anhebung auf 150 kW
 - Öffnung für Bestandsanlagen mit/ohne reduziertem Vergütungswert
- Flexprämie streichen oder zumindest so ausgestalten, dass 1.350 MW sicher abgerufen werden können (z.B. über Meldung der Genehmigung)
- ...

Erste Gespräche mit dem BMWi

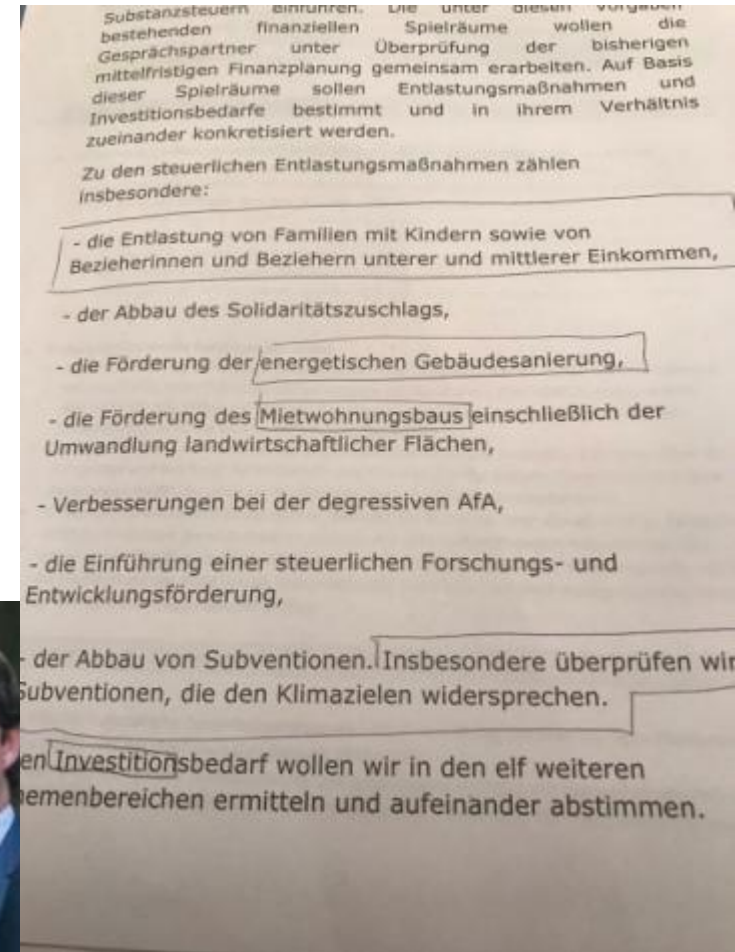
Konstruktive Gespräche mit Mitarbeitern d. BMWi

- BMWi hat sich bei FvB für Auswertung und konstruktive Vorschläge bedankt
- Stimmung zu den Vorschlägen
 - Erhöhung des Turnus realisierbar
 - Verlängerung der Vergütungsdauer bei vorzeitigem Wechsel wird nicht abgelehnt
 - Erhöhung der Höchstwerte unrealistisch, da BMWi Biogas nicht dauerhaft im Strombereich sieht
 - Güllevergärung wird positiv gesehen inklusive einer Umgestaltung der Sonderklasse (Ausweitung und Öffnung für Bestandsanlagen)
 - Absenkung der Ausschreibungsbedingungen wird kritisch gesehen
- Umgestaltung/Streichung Flexdeckel aktuell nicht diskutierbar, da nicht ausgereizt

BMWi aufgrund unklarer Hausspitze nicht handlungsfähig → Zeitplan unklar

Stand Koalitionsverhandlungen

- Beschnuppern bis 16. November
- Keine Einigung bei Energie/Klima
- Danach konkrete Arbeitsgruppen
- BEE/FvB versorgen MdB mit Non-Papern
- Grüne wollen UM ergänzt um Energie
- Göring-Eckhardt, Hofreiter und Baake haben sich positioniert
- MdB Auernhammer CSU ist Bioenergie-Verhandler



Fazit

- Ausschreibungen sind machbar – lösen aber nicht die Probleme der Branche
- Nachbesserungen nach Koalitionsbildung unerlässlich
- FvB begleitet und beeinflusst Gestaltung des Koalitionsvertrags

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Plenarvorträge

Workshops

Best Practice

Lehrfahrt

Abendveranstaltung



BIOGAS Convention & Trade Fair

12. – 14. Dezember 2017, Nürnberg, Messezentrum

www.biogas-convention.com

